

Forum Handwerk

Seit über zehn Jahren diskutiert die Branche, ob die CM-Messung zur Feuchtebestimmung von Estrichen immer noch zuverlässige Ergebnisse liefert oder ob inzwischen die KRL-Methode die sicherere Messalternative wäre. Was sagen die vier bwd-Experten dazu?

? CM-Messung oder doch lieber die KRL-Methode anwenden – welche Feuchtemessmethode ist aus schadensanalytischer Sicht eher zu empfehlen?



Experte Thomas Allmendinger Betrachtet man die Debatte aus schadensanalytischer Sicht, ist es einem kaum verständlich, weshalb überhaupt eine funktionelle und für den Handwerker baustellentaugliche Feuchtemessmethode wie die CM-Messung zur Diskussion gestellt worden ist. Schäden, welche trotz einer richtig durchgeführten und/oder ohne Abzüge des Messergebnisses nach einer CM-Messung entstanden wären, sind mir persönlich nicht bekannt. Selbstverständlich ist es zu begrüßen, wenn man im Zuge der technischen Weiterentwicklung neue funktionelle Messmethoden entwickelt, um Auftragnehmer wie Fliesenleger, Parkett- und Bodenleger vor Schäden zu bewahren. Insofern sind die Bemühungen von Industrieverbänden, den Handwerker mit der KRL-Methode vor Schaden zu bewahren, auch willkommen. Im Moment wird durch die Vehemenz des Vortrags, die KRL-Messung sei die einzig taugliche Messmethodik, genau das Gegenteil erreicht. Derzeit allgemein anerkannte Regel des Fachs ist nach wie vor die CM-Messung. ■

? Stellt die KRL-Messung in der Schweiz eine aus Handwerkersicht probate Alternative zur gängigen CM-Messung dar?



Experte Bernhard Lysser In der Schweiz wirft das Thema KRL-Messung vs. CM-Probe nicht so hohe Wellen, wie dies im benachbarten Ausland diskutiert wird. Nach wie vor entspricht die klassische CM-Probe mit Materialentnahme über die ganze Estrichhöhe dem aktuellen

Stand der Technik. Der Parkettleger benötigt dazu einen nicht allzu großen Zeitaufwand und weiß nach einmal Hinfahren, ob der Untergrund verlegereif ist oder noch zu feucht vorliegt. Die KRL-Messung wird in der Schweiz den Experten überlassen, welche das nötige Fachwissen sowie die Gerätschaften dazu haben und auch ausreichend Zeit dafür einsetzen können. Der Handwerker distanziert sich zu komplizierten Prüfverfahren und überlässt diese den Sachverständigen. Und so rasch wird sich das in Helvetien nicht ändern. Zu praktisch und bewährt erscheint die CM-Methode. Dazu treten mit diesem Test auch kaum bis keine Folgeschäden am Endbelag wegen einer Falschmessung oder Fehlinterpretation auf. ■

? CM- oder KRL-Messung? In der Branche scheiden sich die Geister. Welche Rolle spielt in der ganzen Diskussion eigentlich der bodenlegende Handwerker?



Experte Dominik Kison Die Diskussionen hinsichtlich des einzig wahren Messverfahrens zur Bestimmung der Feuchtegehalte von Untergründen werden mit großer Energie geführt. Was beim Austausch der Argumente jedoch außer Acht gelassen wird, ist die Person, die diese Messung durchführt und für das Ergebnis geradestehen muss. Während bei CM-Messungen umfangreich über den Faktor Mensch als Fehlerquelle diskutiert wurde, ist dies bei der KRL-Methode NOCH kein Thema. Dies wird sich schlagartig ändern, wenn Grenzwerte für die KRL-Messungen gefunden sind. Während bei der CM-Methode bereits jeder Parameter wie Entnahmestelle, Zerkleinerungsgrad des Prüfguts, Bodentemperatur, Luftfeuchtigkeit, Entnahmegeschwindigkeit u.v.m. als Einflussfaktoren identifiziert und diskutiert wurden, steht dies in vermutlich gleicher Art der KRL-Messung noch bevor. Im Ergebnis steht eines fest: Messungen an auf der Baustelle entnommenen Prüfguts bergen stets Risiken. Der Auftragnehmer von Parkett- und Bodenbelagsarbeiten wird sich letztendlich auf die Messmethode festlegen, mit der er gute Erfahrungen gemacht hat und die auch von Mitarbeitern verlässlich und einfach durchgeführt werden kann. Die Baustellenpraxis wird daher zeigen, welche Prüfmethode auch im Hinblick auf die praktische Durchführbarkeit breite Akzeptanz finden wird. Endlosdiskussionen der Experten diverser Verbände sind dabei nicht hilfreich. ■



Experte Norbert Strehle Es haben sich zwei „Lager“ gebildet. Während der BEB – Bundesverband Estrich und Belag e. V. die CM-Messung favorisiert und versuchte, dies über DIN 18560, Teil 1, der Branche vorzuschreiben, favorisiert die TKB – Technische Kommission Bauklebstoffe die KRL-Messung. Dabei wurden in den letzten Jahren die Argumente gebetsmühlenartig vorgetragen, ohne dass es zu einer gemeinsam getragenen Lösung gekommen ist. Ich habe bei der letzten TKB-Tagung und beim Sachverständigentag angeregt, dass man diese Diskussionen öffentlich nicht mehr fortsetzen sollte und die Entscheidung, welche Methode sich durchsetzt, den Anwendern, sprich Parkett-, Boden- und Fliesenleger, zu überlassen. Es macht keinen Sinn, dass eine Estrichnorm oder ein Industrieverband den Nachfolgegewerken vorschreiben will, wie die in Risiko und Verantwortung stehenden Fachfirmen die Belegreife zu bestimmen haben. Ende der Debatte! ■